

Pfarre Schwechat

Hauptplatz 5

A - 2320 Schwechat

Tel: 01 / 707 64 75 (Fax: / 22)

eMail: office@pfarre-schwechat.at

<http://www.pfarre-schwechat.at>



Einüben & Erleben eines be-GEIST-erten Christ-Seins

Leitlinien zur Firmung und ihrer Vorbereitung Jugendlicher in der Pfarre Schwechat

(Auf Vorschlag des „Firm-Gipfels“ beschlossen durch den Pfarrgemeinderat am 13. 1. 2011)

1) Grundsätzliches

Die Firmung ist ein Geschehen unserer Gemeinschaft als Christen: Ein Beziehungsgeschehen zwischen Gott und dem Firmling, wie auch zwischen seiner Gemeinschaft Kirche (konkret in der Pfarrgemeinde Schwechat) und dem Firmling; sie ist keine private Frömmigkeitsübung.

In der Firmung sagt der Firmling Ja zu Gott und seiner Kirche (konkret in der Pfarrgemeinde Schwechat) und wächst in die Erfahrung hinein, dass Gott seinerseits schon längst liebevoll zu ihm JA gesagt hat und er jetzt auch spürbar in der Kirche (konkret in der Pfarrgemeinde Schwechat) zu Hause ist. Zu dieser Erfahrungen soll der Firmling im Laufe der Zeit hingeführt werden.

Die Firmvorbereitung versucht nicht:

- *) („billige“) Arbeitskräfte für die Pfarre zu lukrieren
- *) Religionsunterricht zu ersetzen
- *) abprüfbares Glaubenswissen („Prüfung“) als Hauptinhalt zu vermitteln.

2) Der Firmling:

Voraussetzungen vom Firmling:

- *) Grundbereitschaft, sich freiwillig (nicht auf Druck von Eltern oder anderswo) auf die Firmvorbereitung einzulassen
- *) Teilnahme an im Wesentlichen allen Veranstaltungen der Firmvorbereitung
- *) Teilnahme am Religionsunterricht (soweit angeboten)
- *) Mindestalter bei der Anmeldung: 14 Jahre oder Besuch 2. Halbjahr 8. Schulstufe

Wir achten darauf, dass die Firmlinge nicht unzumutbar überfordert werden.

Firmlinge, die nicht getauft sind, werden im Zuge der Vorbereitung (am Weg der „Erwachsenentaufe“) auf die Taufe vorbereitet und im Laufe des Vorbereitungsweges zu Ostern (1. oder 2. Jahr) getauft.

3) Die Firmbegleiter/innen

Im Auftrag der Pfarrgemeinde sind die Firmbegleiter/innen für die Vorbereitung auf die Firmung verantwortlich. Sie agieren eingebunden in den „Firmgipfel“, der in Absprache mit Pfarrer und PGR die Verantwortung für Grundlinien & Ablauf trägt. Dem Firmgipfel gehören alle aktiven Firmbegleiter/innen, andere in den Firm-Gipfel aufgenommenen Mitdenkende (insbes. ehem. oder zukünftige Firmbegleiter/innen) und der Pfarrer (oder ein anderes Mitglied des Pfarrteams) an. Jedes Team (das eine Gruppe begleitet) nimmt bei den 2monatlichen Treffen des Firmgipfels regelmäßig teil, berichtet & reflektiert das Geschehen, Erfahrungen werden ausgetauscht – die Erfahreneren stehen Neuen für Fragen zur Verfügung, evtl. auch bei der Erstellung von Stundenbildern und alltäglichem „Handwerkszeug“.

Wesentliche Veränderungen zu diesem Konzept werden daher auch nicht in Eigeninitiative durchgeführt, sondern im Firm-Gipfel besprochen und geschehen mit dessen Zustimmung; in fundamentalen Bereichen braucht es die Zustimmung des Pfarrgemeinderates.

Firmbegleiter/innen werden durch den Firm-Gipfel möglichst frühzeitig gesucht – wobei ein starkes, gut aufeinander abgestimmtes, möglichst vielfältiges Team (zumindest je 1 weibliche/männliche Begleiter/in, zumindest 1 Person intensiv pfarreingebunden, Mix aus Erwachsenen & Jugendlichen) für einen guten Weg wesentlich ist – gute Teamfähigkeit ist für alle Voraussetzung. Firmbegleiter/innen sollten im Regelfall nicht in zu engem oder verwandtschaftlichem Verhältnis stehen. Die Erwachsenen müssen die Bereitschaft haben, die jugendlichen Firmbegleiter/innen in ihre Rolle hineinwachsen und wirklich sich einbringen lassen (→ gleichberechtigte Team-Mitglieder). Jugendliche Firmbegleiter/innen sollten allerfrühestens 1, noch besser 2 Jahre nach ihrer eigenen Firmung einsteigen. Der Firmbegleiter/innen-Grundkurs des Vikariates (oder eine vergleichbare „Grund-Ausbildung“) ist möglichst vor oder in den ersten Monaten der Gruppe zu besuchen. Als Einstieg empfehlen sich 2 intensive Einheiten (Nachmittage), an denen (evtl. durch Personen aus dem Firmgipfel-Team begleitet) gemeinsam das Firm-Konzept durchschaut, eine gemeinsame Linie erarbeitet und z. B. bewährte Spiele & Methoden ausprobiert werden.

4) Die Pfarrgemeinde

Auf dem Boden der konkreten Kirche, der Pfarrgemeinde, geschehen Vorbereitung & Feier der Firmung. Die Pfarrgemeinde trägt dafür zentrale Mitverantwortung, dass die Firmlinge die Möglichkeiten haben, wirklich in das Leben der Christlichen Gemeinde hinein zu wachsen. Dies ist eine Grundkomponente und wird sich vor allem konkretisieren in:

- *) Einladung zu div. Gruppen & Veranstaltungen – aber nicht primär zum Arbeiten
- *) möglichst Aufbauen von persönlichen Kontakten
- *) Mitfeier der Firmmesse

Wichtig: Gemeinsamen Aktivitäten (Pfarrgemeinde & Firmlinge) müssen möglichst von beiden Seiten geplant und getragen werden. Abhängig von der einladenden Gruppe ist hier auch die Rolle des Firmgipfels für eventuell notwendige Begleitung wichtig.

5) Das Programm der Vorbereitung / Themen

Die Dauer der Vorbereitung beträgt 2 Jahre – sie beginnt zwischen Ostern & Schulschluss. Firmstunden (je 1 – 1,5 Std.) finden im Regelfall wöchentlich statt und klingen möglichst in gemütlichem Rahmen aus. In jugendadäquater, ansprechender und lustvoller Art gilt es in dieser Zeit, gemeinsame Erfahrungen zu machen, die Inhalte gemeinsam zu erarbeiten / erleben. Bei Sonderaktionen (z. B.: Jugend-Wortgottes-Feier, Aschermittwochsgottesdienst etc.) wird in dieser Woche die Firmstunde im Regelfall entfallen.

Weitere wesentliche Teile:

- *) Gottesdienste (s. u.)
- *) mindestens 2 Firmwochenenden in 2 Jahren
- *) 2 Glaubens-Gespräche mit Pfarrer oder dem im Namen des Pfarreteams Zuständigen: bei Anmeldung und vor der Firmung

Themen, die behandelt werden sollten:

Gruppenbildung (Schwerpunkt 1. Halbjahr)

Buße

Caritas als Grundlinie des Christseins – konkret

Charismen - Talente

Dreifaltigkeit

Einführung in die Bibel

Führung durch unsere Pfarrkirche

Gebet: grundsätzlich, gemeinsam wirklich auch beten, aber Vater unser & die Grundgebete kennen & verstehen lernen

Glaubensbekenntnis

Gottesbilder

Gottesdienst

Gruppen & Struktur (tragende Personen) der Pfarre kennenlernen

Heiliger Geist

Jahreskreis – kirchliche Feste & ihre Bedeutung

Jesus

Lebensnahe Themen der Jugendlichen
Lebensweg – Glaubensweg
Leid – Theodizee
Sakramente
Soziales Lernen (Konflikte ertragen und lösen)
Tod – Leben nach dem Tod
Überzeugte Christen kennenlernen und von ihnen lernen
Wie geht es nach der Firmung weiter? (Schwerpunkt letztes Halbjahr)

6) Gottesdienste:

Ziel ist, dass die Firmlinge in das Feiern langsam hineinwachsen! Für das Hineinwachsen in den Gottesdienst ist eine entsprechende Vor- und Nachbereitung notwendig (Ablauf, Hintergrund, Sinn, Reflexion...). Wenn möglich sollten die Firmgruppen im Gottesdienst vorne sitzen – bei großen Liturgien kann für sie ein eigener Bereich reserviert werden.
Für die Frequenz/Konsequenz (Anwesenheit / Fehlende) bietet sich z.B. eine Anwesenheitsliste an.

Verpflichtende Besuche (für Begleiter/innen und Firmlinge)

1x Monat (Jugend-)messe
Weihnachten: Mette, Ersatz: Krippenandacht, 25. oder 26. 12.
Aschermittwoch: z.B Firmstunde fällt in dieser Woche aus
Ostern: Palmsonntag und Osternacht im 1. Jahr (Gründonnerstag und Karfreitag Einladung)
Im 2. Jahr alle Heiligen Tage
Pfingsten und Fronleichnam: mind. 1x
Vorschlag: Pfingsten/Dreifaltigkeitssonntag/Allerheiligen mitgestalten oder die Gestaltung selbst übernehmen
Verschiedene Gottesdienstformen kennenlernen (z.B Zirkelweg, Echtzeit, Frauenliturgie ... - je nachdem, was für die Gruppe passt)
Teilnahme an Jugend-Wortgottes-Feiern (statt Firmstunden)

7) sonstige Aktivitäten:

Folgende Aktivitäten gehören zum fixen Grundprogramm aller Gruppen:

Familientage 1x (in Absprache mit dem Vorbereitungsteam)
Sternsingen Stadt oder Flughafen (oder adäquates Projekt, durch Firmgipfel abgesegnet)
Basisgemeinden kennenlernen (Info notwendig)
Sozialprojekt Zirkelweg kennenlernen (Info notwendig)

Zusätzlich Auswahl aus folgenden Vorschlägen (ohne Vollständigkeit):

(Info an jeweilige Gruppe ist notwendig, Einladung „von der anderen Seite“ wäre gut)
Agapen bei großen Messen (Besuch und/oder Mitarbeit)
Flohmarkt
Jugendfeste/Karaokeabend (Besuch)
Kinderfasching
Oktoberfest (Besuch und/oder Mitarbeit)
Pfarrball (Besuch)
Eine Pfarrgruppe näher kennenlernen (Besuch und/oder /Mitarbeit)
Pfarrheuriger (Besuch)
Punsch
Ratschen
Seniorengeschenke
Seniorenzentrum (Besuch)
Sommernachtsfest (Besuch und/oder Mitarbeit)
Stadtfest
Verbindung mit Glaubensseminar

8) Firmgottesdienst:

Wesentliche Grundzüge des Firmgottesdienstes:

intensive Gestaltung durch die jeweilige Gruppe
Jeder Firmling hat mindestens eine Aufgabe im Gottesdienst (inkl. Kommunionsspenden)
Vorab wird Kontakt mit dem Firmspender (wenn möglich persönlich) hergestellt.

Klärung der Frage „Traube“ (Pfarr- & Familienangehörige stehen beim Firmakt hinter Firmling, evtl. Segensgebet/en) bei der Firmspendung (Beachte dabei: Größe der Gruppe → Dauer, schüchterne Paten, pfarrfremde Firmlinge mit wenig Dahinterstehenden etc.)

Vorschläge:

Firmbuch – dies ggf. sinnvoll vor-/aufbereiten

9) Firmtag:

Wesentliche Fixpunkte:

Abend davor: Probe, spiritueller Teil, evtl. inkl. Paten

Bußteil entweder am Abend davor oder auch schon früher

Treffpunkt ca. 1 Stunde vor der Firmung (nur Firmlinge) – Einstimmung

ein Fotograf – Gruppenbild vor Firmung (Kosten müssen noch geklärt werden)

Agape durch Nachfolgegruppe

Vorschläge:

Gemeinsames Abendessen im Pfarrzentrum Zirkelweg und Feier im ÜDÜWÜDÜ

10) Eltern:

Grundzüge:

Eltern sind nicht erster Ansprechpartner (sondern Firmlinge selbst).

Am Beginn: schriftlich die grundsätzliche Zustimmung zur Teilnahme des Firmlings.

Möglichkeit für Eltern, das Team kennen zu lernen (in welcher Form auch immer)

„Elternabend“: Möglichkeit für Infos und Daten (auch nur in Papierform möglich)

Vorschläge:

„Elternpastoral“: Elterntreffen (inhaltlicher Abend) nach der Gruppenfindung (ca. nach 1 Jahr)

11) Pate/in:

Grundzüge:

Der Firmling sucht die/den Patin/e selbst aus (dafür intensive und rechtzeitige Vorbereitung wer und warum).

Die/Der Patin/e muss Glauben und Kirche grundsätzlich positiv gegenüber stehen – und in diesen Bereichen als Begleiter/in dem Firmling zur Verfügung stehen; sie/er muss getauft und darf nicht ausgetreten sein.

Patin/e–Firmling Abend (evtl. Vorabend vor Firmung)

Vorschläge: Firmstunde mit Pat/inn/en

12) Einzelthemen:

Wenn Jugendliche in Ausnahmefällen auf anderen Wegen auf die Firmung vorbereitet werden (z. B.: Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Sonderschüler/innen) oder Erwachsene extra auf das Sakrament vorbereitet werden, werden sie im Regelfall mit der regulären Firmgruppe gemeinsam gefirmt – die Federführung beim Firmgottesdienst verbleibt aber bei der regulären Firmgruppe. Sinnvoll sind Kontakte zuvor (Besuch Firmstunde etc.)

Wenn sich ein Firmling deutlich als uninteressiert zeigt, wird in mehreren, intensiven Gesprächen mit ihr/ihm die Sinnhaftigkeit einer Fortsetzung der Vorbereitung thematisiert. Dies kann ggf. auch zum Ausschluss vom Vorbereitungskurs durch die Firmbegleiter/innen führen (wobei zeitliche Einschränkungen z. B. im 2. Vorbereitungsjahr durch Schulwechsel oder Berufstätigkeit nicht zwangsläufig den Ausschluss bedeuten); Grundlinie: Umso länger die Vorbereitung schon andauert, desto vorsichtiger wird ein evtl. nötiger Ausschluss gehandhabt; im Zweifelsfall: Rücksprache mit Firm-Gipfel oder Pfarrer (bzw. aus Pfarrteam Beauftragtem).

Diese Leitlinien gelten auf Weiteres. Anstehende Veränderungen werden durch den Firmgipfel getätigt – bei grundlegenden Änderungen braucht's die Zustimmung von Pfarrgemeinderat & Pfarrer. Wenn von Pfarrgemeinderat oder Pfarre Einwände gegen Entschlüsse oder Arbeit des Firmgipfels erfolgen oder grundlegende Erneuerungen dieser Leitlinien erfolgen sollen, so bedeutet diese keine Vorgabe, sondern eröffnet eine gemeinsame Diskussion bis zur Erlangung eines neuen Konsens!